



Einflussfaktore auf die Bedeckungszahlen und die Höhe der Deckgebühr von Hengsten in der deutschen Warmblutpferdezucht

Stefanie Arnhard, HfWU Nürtingen

Seit einigen Jahren erscheinen in der Presse immer wieder Nachrichten über den Käufe, Verkäufe oder Versteigerungen von extrem teuren Reitpferdehengsten.

Der hohe Kaufpreis erweckt den Eindruck, dass es sich bei dem Deckhengst um ein Tier von besonderer Qualität handeln muss, in dessen genetischer Veranlagung beinahe jeder Züchter eine gewinnversprechende Anpaarung mit seiner Stute sieht. Mit dem Effekt der großen Nachfrage hat der neue Besitzer auch bereits vor dem Kauf schon kalkuliert, denn solche Investitionen müssen sich rechnen, damit der Erwerb nicht in einem Verlust endet. Aber sorgt ein hoher Kaufpreis wirklich für eine entsprechend hohe Nachfrage bei den Züchtern? Oder haben ganz andere Merkmale Einfluss auf die Anpaarungsentcheidung und damit auf die Bedeckungszahlen und die Höhe der Deckgebühr?

Mit diesen Fragestellungen sehen sich auch Gutachter konfrontiert, die vom Gericht oder Privat beauftragt werden, um eine Wertermittlung für Reitpferdehengste, die im Deckeinsatz stehen, vorzunehmen. Ihnen liegen zur Ermittlung des Ertrages oftmals nicht die korrekten bzw. vollständigen Bedeckungszahlen der vergangenen Jahre vor und doch müssen sie aus diesen unvollständigen Informationen eine Prognose für die Zukunft erstellen.

Ziel der vorliegenden Arbeit war es Leistungskriterien und Merkmale bei WB-Deckhengsten zu finden, die Einfluss auf die Anzahl der ausgeführten Bedeckungen und die Höhe der

Deckgebühr haben. Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden mit dem Mustergutachten von Dr. Köhne aus dem Jahr 2012 verglichen. Ausgewertet wurden die Bedeckungszahlen von 492 Hengsten aus den Jahren 2005 bis 2014. Die untersuchten Leistungskriterien und Merkmale waren Unterschiede bei dressur- und springbetont gezogene Hengste, Prämien-/Siegerhengst bei der Hengstkörung, Sieger in der Hengstleistungsprüfung, Qualifikation zum Bundeschampionat, Turniererfolge in der Klasse S.

Die Anzahl der Bedeckungen nimmt mit zunehmenden Alter ab, wobei es sehr große Unterschiede in der Zahl der zugeführten Stuten gibt. Die Disziplineneignung der Hengste hat nur in den ersten Jahren einen Einfluss auf die Anzahl der Bedeckungen und die Deckgebühr. Für alle anderen untersuchten Merkmale gilt, dass diese stets einen Einfluss auf die Nachfrage des Hengstes und seine Deckgebühr haben, allerdings nur wenige Jahre nach Wirksamwerden des Merkmals. Damit kann bei der Bewertung von Deckhengsten nach dem Ertragswertverfahren nicht von gleichbleibenden Bedeckungen über den Bewertungszeitraum ausgegangen werden, sondern es kommt ab einem Hengstalter von ca. sieben Jahren zu einem kontinuierlichen Rückgang. Außerdem stehen über 50% der Hengste, die im Alter von 3 bis 5 Jahren im Deckeinsatz waren, mit 10 Jahren den Züchtern nicht mehr zur Verfügung. Eine langfristige Prognose für einen jungen Hengst muss daher als sehr unsicher bewertet werden.

Schlüsselwörter

Bedeckungen, Deckgebühr, Ertragswertverfahren, Zuchthengste, Taxation